



## Rückblick auf 2006 ... ...und Ausblicke.

Das Jahr 2006 war für unsere Vereinsarbeit geprägt vom 20. Jahrestag der Tscherobyl-Katastrophe. Alle Tscherobyl-Initiativen und Atomkraftgegner-Gruppen planten, teilweise in Kooperation oder in Netzwerken für das Jahr 2006, kleinere oder größere Aktionen, um wieder einmal an die Folgen der Tscherobyl-Katastrophe zu erinnern. Dies war wichtig, nicht nur um auf die eigene Arbeit hinzuweisen, sondern vor allem, um die mahnende Stimme gegen die aufkommende Euphorie der Atomenergie zu erheben.



Euphorie gab es aber auch auf der anderen Seite. Man erinnerte sich an den 10. Jahrestag, an dem z.B. in Braunschweig von unterschiedlichen Organisationen zu einem Sternmarsch in die City aufgerufen wurde. 10.000 Menschen (meist Schüler) folgten diesem Ruf.

10 Jahre später war das alles viel schwieriger, denn die Jugendlichen, die beim 10. Jahrestag mitmachten, konnten sich vielleicht noch an die Zeit nach dem Bekanntwerden der Katastrophe erinnern. Sie waren damals 4, 6 oder 8 Jahre alt und zum Zeitpunkt des 10. Jahrestages waren sie dann eben 14, 16 oder 18 Jahre alt.

Selbst die heute 18-Jährigen haben die damaligen Aufregungen im Zusammenhang mit der Tscherobyl-Katastrophe nicht miterlebt. Diese Tatsache wird in Zukunft unsere Arbeit noch schwerer machen. Die Menschen, die noch eine eigene Vorstellung von der Zeit im April 1986 und danach haben, werden immer weniger. Um so mehr aber die Erinnerung verblasst und damit die eigene Erfahrung mit der Angst und Verunsicherung aus dem Gedächtnis verschwindet, um

so leichter haben es die, die meinen, Atomkraft ist das Allheilmittel gegen den Klimawandel.

Auch die Menschen werden es in Zukunft leichter haben, die Behauptung in die Welt zu setzen, die Atomindustrie könnte pro Jahr einen Unfall wie in Tscherobyl verkraften, denn es war ja nicht so schlimm: 50 Tote, ein paar tausend krebserkrankte Kinder, die zu 99 Prozent heilbar seien.



Wir wissen: Solche Äußerungen sind ein Schlag ins Gesicht der Betroffenen, aber auch der Wissenschaftler, deren wissenschaftliche Arbeiten von der Atombehörde nicht anerkannt werden. Letztendlich ist eine solche Äußerung auch ein Schlag ins Gesicht der vielen Tscherobyl-Organisationen und freiwilligen Helferinnen und Helfer, die sich um die Tscherobyl-Opfer kümmern.

Am 5. April 2006 wurde im ntv die Sendung ausgestrahlt: „20 Jahre nach Tscherobyl“- „Die IAEO lügt“, dies zeigt, dass auch die andere Seite nicht passiv ist – und das ist gut so! Wie schnell immer wieder die Atomenergie als „saubere“ Energie und als Allheilmittel aus dem Hut gezaubert wird, merken wir an der gegenwärtigen Diskussion beim Thema „Klimawandel“. Wir, die wir um die Folgen der Tscherobyl-Katastrophe wissen, müssen uns in einem Netzwerk „Gegen die Tscherobyl-Lüge“ zusammenfinden, ehe wir vor vollendete Tatsachen gestellt sind. Ohne deshalb ein Kind weniger zur Erholung einladen zu wollen und ohne deshalb einen LKW voll Hilfsgüter weniger nach Belarus schicken zu wollen, meinen wir, dass wir mit dem Kampf gegen die Tscherobyl-Lüge den Tscherobylkindern auf lange Sicht den größten Dienst erweisen.

vbn  
Paul Koch,  
Vorsitzender

Irene Koch  
Geschäftsführerin

## Rückblick auf die Aktionen im Jahr 2006

5. Januar 19.30 h

**Abend der Begegnung** in Schöppenstedt/ Gemeindehaus. Kantor Bernhard Stützer hielt einen Vortrag über die Weihnachtszeit. (Vor- und Nach-Weihnachtszeit)



01.- 30. März.

In den Fluren des Schöppenstedter Rathauses war die Ausstellung „**Einblicke in Brauchtum, Kultur und Besonderheiten Weißrusslands**“ zu sehen. Die Eröffnung fand statt im Beisein von

Botschaftssekretär Alexey Sajzew (belarussische Botschaft / Berlin) und Samtgemeindebürgermeisterin Ruth Naumann.

*Es war die Auftaktveranstaltung vom Netzwerk Braunschweig „Tschernobyl20“.*

20.-30. März

**Tschernobyl - 20 Jahre danach:**

**Die Folgen der Tschernobyl-Katastrophe.**

Zu diesem Thema hielt Dr. Mikhaïl Malko (Leitender Wissenschaftler am Vereinigten Institut für Kraftwerksingenieurwesen und Kernforschung der Nationalen Akademie der Wissenschaften von Belarus, Minsk.) Vorträge wie folgt:

- 21. März, 19.00 Uhr Schöppenstedt (Jahreshauptversammlung)
- 22. März, 19.00 Uhr Fachhochschule WF
- 23. März, 19.30 Uhr Kirchengemeinde Braunschweig- Mascherode
- 27. März, 19.30 Uhr Kirchengemeinde Schöppenstedt (Männerabend)
- 28. März, 19.00 Uhr Salzgitter

21. März 19.00 h

Die **Mitglieder - Jahreshauptversammlung** fand wieder in Schöppenstedt statt.

Nach der Begrüßung von Paul Koch hielt Prof. Dr. Manfred Kwiran die Andacht. Ein ausführliches **Grußwort** hielt Dr. Mikhaïl Malko/ Minsk.

Nach div. Berichten wurde der Vorstand turnusgemäß neu gewählt: Wieder gewählt wurden Paul Koch (Vorsitzender); Irene Koch (Geschäftsführerin); Christiane Seekamp (Kassenführerin) und als Beisitzer/in Karl-Siegfried Bottke u. Marita Meyer. Neu wurde als Beisitzer gewählt: Folco Heinke. Dem bisherige Vorstandsmitglied Renate Konietzko wurde im Rahmen einer außerordentlichen Vorstandssitzung für ihre langjährige Arbeit gedankt".



15.-27. April

Der **Kinder- und Jugendchor Buslik (Storch)** war im April in unserer Region auf Tournee. Sie sangen und tanzten. Ihr Programm bestand aus aktueller, belarussischer

er und russischer Popmusik und „kreativer“ Folklore.

20. April – 20. Mai

In der St. Martinikirche Braunschweig war die Ausstellung „**Schönheit und Tragödie Weißrusslands**“ von Anatol Kliashchuk (Minsk) zu sehen. Die Eröffnung fand im Beisein des Fotografen Anatol Kliashchuk/ Minsk, Botschaftsrat Leonid Shinkevich (belarussische Botschaft/Berlin), Peter Dickel (AG Schacht Konrad/ Netzwerk „Tschernobyl20“), Propst Armin Kraft und Gemeindepfarrer Friedhelm Meiners statt.



Im Anschluss an die Eröffnung der Ausstellung gab die Stadt Braunschweig einen Empfang für Anatol Kliashchuk.



Ulrich Markurth, Stadtrat der Stadt Braunschweig (Sozial-, Gesundheits- und Jugenddezernat) empfing die Gäste und hielt die Festrede.

Montag 24.04., 19.00 Uhr.

Der belarussische gemeinnützige Verein „**Hoffnung für die Zukunft**“ wurde von **Michail Kaslowski**, Vorsitzender (Minsk) vorgestellt. Gleichzeitig berichtete er über den Stand der Vorbereitung zur Kindererholung aus belarussischer Sicht.

25. April 19.00 Uhr

**20 Jahre Tschernobyl.** Die Gedenkveranstaltung fand in Schöppenstedt mit Pröpstin Bernhild Merz, Michail Kaslowski; Pastor Bernhard Kiy, Paul Koch, Jugendliche der Propsteijugend und Kinder- u. Jugendmusikgruppe Buslik (Storch) statt.

05. Juni – 02. Juli

**Kindererholung.** 34 Kinder aus Belarus wohnten in der Freizeit- und Bildungsstätte Asse (Falkenheim) und an Wochenenden in Familien.



In diesem Zusammenhang fanden im Falkenheim einige öffentliche Veranstaltungen, wie Abende der Begegnung und Vorträge zum 20. Jahrestag, statt.

Der Pfarrkonvent hielt seinen monatlich stattfindenden Pfarrkonvent mit dem Schwerpunktthema „Tschernobyl“ ebenfalls im Falkenheim unter Beteiligung der Kindergruppe/Betreuer ab.

Freitag, 01. September 17.00 Uhr

**Helferfete** im Gemeindehaus. Inzwischen ist es schon Tradition, dass sich „die Aktiven“ Mitglieder und Freunde des Vereins am 1. Freitag im September zusammenfinden.

Ziel des Treffens ist es, ein Dankeschön an die Aktiven zu richten, aber auch, dass sich die Helfer aus den unterschiedlichsten Bereichen kennen lernen können.



Dieses Mal sind auch Weitgereiste Helfer gekommen:

- Kathrin und Thomas Schafbuch aus Hildesheim, die uns in Fragen der Druckerzeugnisse und Hilfstransporte beraten und unterstützen.
- Olga und Nikolai Philipp aus Hamm. Olga hilft uns mit vielen Übersetzungsarbeiten aus dem Russischen oder ins Russische.

Dienstag, 28. November 18.00 Uhr

**Rückblick auf das Jahr 2006** (20 Jahre Tschernobyl-Katastrophe) im Gemeindehaus, Schöppenstedt.

Im Mittelpunkt dieses Rückblickes stand die Resolution von Feldkirch und eine Auswertung der Netzwerkarbeit „Tschernobyl 20“.

Hilfstransporte im Jahre 2006:

Am 20.01., 31.03. und am 10.11. fuhr je ein Hilfstransport nach Minsk (Hoffnung für die Zukunft). Unsere Außenstelle Kassel schickte ebenfalls einen LKW nach Minsk. Am 19.05. verlies ein Hilfstransport ins Behindertenzentrum nach Soligorsk die Kleiderkammer. Der LKW nach Soligorsk brachte vor allem Baustoffe (Waschbecken etc.) für den geplanten Arbeits-einsatz im Behindertenzentrum nach Belarus. Ein weiterer Teil an Sachspenden ging an die Baptistenkirche in Soligorsk und Umgebung.



Für Minsk befand sich auf den LKW's: Kleidung, Schuhe und Spielzeug, aber auch Farbe, Fahrräder, Rollstühle, Rollatoren und Computer.

Leider stiegen die Preise pro Transport von 2.200,00 € teilweise auf über 3.000,00 €.

Nach Auskunft unseres Partners in Minsk sind die Hilfstransporte jedoch nach wie vor wichtig!

Wir hoffen auf entsprechende Geldspenden für die Transporte, um diese humanitäre Hilfe weiter fortsetzen zu können.

\*\*\*

Unser Buch:

**Völkerverständigung und Freundschaft am Beispiel Deutschland/Belarus** wurde am 22. März in der UNESCO-Projektschule Wolfenbüttel, der Öffentlichkeit vorgestellt.



**Inhaltsverzeichnis:**

**1) Vorwort Paul Koch**

**2) Grußworte**

**Dr. Friedrich Weber;** Landesbischof der Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig

**Frank Oesterhelweg;** MdL

**Burkhard Drake;** Landrat ; (bis 2006)

**Ruth Naumann;** Samtgemeindebürgermeisterin

**Dr. Martin Hecker;** Botschafter der BRD in Belarus

**Wladimir Skworzow;** Botschafter von Belarus

**Vjatcheslav Pleskatsch;** bel. Blindengesellschaft/

**Michael Kaslowski;** Vorsitzender gemeinnützigen Vereins "Hoffnung für die Zukunft" / Minsk

**Marina Kober;** Dir. Behindertenzentrum Soligorsk

**Anatolij Ermakovitsch;** Pastor Soligorsk

**2) Beiträge/Berichte aus Belarus**

**Dr. Mikhail V. Malko;**

- Wie viel Kinder leben heute in kontaminierten Gebieten von Belarus?

- Radiologische Folgen des Tschernobyl-Unfalls.

**Prof. Dr. Wladimir Katko;** Kinderchirurgie

**Oleg Valodjka;** Ein krankes Mädchen ...

**Katja Schimtschik;** Kinderbrief aus Novosolki

**Anatol Kliashchuk;** Warum ich immer noch fotogr.

**Michail Kaslowski;** "Hoffnung für die Zukunft"

**Dr. Astrid Sahn, Wjatcheslav Makuschinskij;**

«NADESHDA»

**Anatoli Aglushewitsch;** Schulpartnerschaft

**Schüler aus Witebsk malen und schreiben**

**Lilija Michailovna;** Ev.-luth. Gemeinde in Witebsk  
**Anatolij Ermakovitsch;** Hum. Hilfe ist angekommen

**3) Beiträge/Berichte aus Deutschland**

**Paul Koch;** Tschernobyl-Initiative in der Propstei Schöppenstedt e.V. Rückblick und Ausblick anlässlich 20 Jahre Tschernobyl-Katastrophe

**Irene Koch;** Unsere Ehrenmitglieder

**Marita Meyer;** Die Tschernobyl-Initiative in der Propstei Schöppenstedt e.V. (Vorstandssicht)

**Dr. Folco Heinke;** Strahlung in Europa

**Ingeborg + Volker Bechstedt; Jochen Ziemer;** Außenstelle Kassel

**Dr. Dietrich Wegner;** Zeichnungen für Belarus und für die Linderung der Folgen der Tschernobyl-Katastr.

**Prof. Dr. Manfred Kwiran;** Studienreisen, interkulturelle Bildung, Völkerverständigung

**Dr. Astrid Sahn;** Hum. Hilfe 20 Jahre n. Tschernobyl

**Dr. Lothar Stempin;** Osteuropahilfe, vor und nach der Tschernobyl-Katastrophe

**Jochem Baltz;** Medizinische Hilfe

**Thomas und Kathrin Schafbuch;** Pakete n. BY

**Paul Koch;**

Deutsch-weißrussischer Schüleraustausch

Lutherische Kirchen in Belarus –

Fahrradwerkstatt im Sanatorium Podjelniki

Musik verbindet

Begegnungen im und mit dem Internet

**4) Werte in der Diskussion.**

**Dr. Horst Wohlfarth;**

Die Katastrophe von Tschernobyl im Unterricht.

**5) Anhang**

**Resolution;** Vom Konferenz-Plenum Feldkirch '06

**Sigmar Gabriel;** Brief an die Tsch.-Initiative(n)

**Dr. Barbara Hug;** Besuch der Tschernobylzone

**Ulrich Markurth;** Empfanges am 20. April 2006

**Paul Koch;** Ausstellung/Biografie A. Kliashchuk

**Maurice Bonkat;** Das Kreuz aus Ebenholz.

Versöhnungsgabe wandert von Afrika nach Weißrussland

**Heike Sabel;** Begegnungen / Gedichte

**6) Tschernobyl-Initiative in der Propstei Schöppenstedt e.V.**

**Karl-Siegfried Bottke;** Chronik der Tschernobyl-Initiative in der Propstei Schöppenstedt e.V.

**Paul Koch;** Ausstellungen, Bücher,

Dokumentationen, Info-Blätter und CD's

Das Buch gibt es auf CD, aber auch in Papierform gegen eine Spende von mind. 17.00 €.

\*\*\*

**Tschernobyl-Initiative in der Propstei Schöppenstedt. de**

Geschäftsführerin: Irene Koch

Vorsitzender: Paul Koch

Hauptstraße 34

38170 Uehrde-Watzum

Telefon: (05332) 62 26; Telefax: (05332) 62 05

E-Mail: [Tschernobyl-Initiative.Schoepp@onlinehome.de](mailto:Tschernobyl-Initiative.Schoepp@onlinehome.de)

Internet: <http://tschernobyl-initiative.welcomes-you.com>

**Spendenkonto der Tschernobyl-Initiative:**

Volksbank Schöppenstedt 806 962 000 BLZ (270 925 55)

Nord/LB Schöppenstedt 4 014 932 BLZ (250 500 00)

EKK Hannover 601896 BLZ (250 607 01)